



Die Hexen springen zum Abschied der Fasnet über das Hexenfeuer.

Fotos: Rolf Meyer

„Es war e schöni Fasnacht“

Fasnet 2012 ist verbrannt und beerdigt

Gundelfingen (mrf). Zunächst die „Gundelfinger Dorfhexen“, danach „D’Fässlistemmer“ haben am Dienstagabend mit Trauer, Weh und Ach die glückselige Fasnet 2012 verbrannt und beerdigt.

So zogen um 19.11 Uhr zunächst die Dorfhexen unter den traurigen Weisen des Musikvereins im Trauerzug zur Fasnet-Verbrennung auf den Sonne-Platz, wo sie schon von vielen Zuschauern erwartet wurden. Die Stationen der Saison der seit 18 Jahren aktiven Zunft ließ Jürgen Horn noch einmal gereimt und unter Geheul der Dorfhexen Revue passieren, bevor dann unter großem Wehklagen unter der Leitung von Manfred Rohrer und unter Aufsicht der Feuerwehr die

Fasnet-Hex verbrannt wurde und die Hexen zum Abschied über das Feuer sprangen.

Anschließend geleiteten die Fässlistemmer in feierlichem Zug ihren Ignaz Fasnet zur Trauermusik ihrer eigenen Schalmeyenkapelle auf einer Trage zur Narrenfigur beim Rathaus. Unter ihr hat Wolfgang Winkler als „Pfarrer“, unterstützt von Jürgen Fiedler als „Messner“, die Trauerrede für den nach tollen Tagen „allzu früh Dahingeschiedenen“ gehalten. Aber er war sich ganz sicher. „In genau 263 Tagen wird er am 11.11.2012 wiederkommen“, um an gleicher Stelle das närrische Licht für die neue Saison anzuzünden, das ihn die Fässlistemmer auf die Reise mitgaben.



Traurig bedecken die Fässlistemmer den Ignaz Fasnet mit ihren Masken.